

Quer durch Canada

Ein Reisebericht von Pastor Dr. H. Wagner, Leiter der G. Auswanderermission in Hamburg, Deutschland, der auf seiner Canadareise auch den „Courier“ besucht hat.

(Schluß.)

Zur Stärkung des Deutschen in Canada hat die genannte Organisation, in der nur deutschsprachige Männer tätig sind, eine große Bedeutung, denn sie läßt es sich besonders angelegen sein, die Neueinwanderer in solche Gebiete zu leiten, die von deutschen Siedlern bewohnt sind. Das ist für unsere Auswanderer, die meistens der fremden Sprache nicht mächtig sind, eine große Hilfe. Es ist schwer, die Zahl der deutschen Bevölkerung Canadas genau anzugeben, denn einmal sind die Einwanderer der ersten Generation aus den verschiedensten Teilen Europas, besonders aus Rußland und dem alten Österreich und zum guten Teil auch aus den Vereinigten Staaten gekommen, haben also ganz verschiedene Staatsangehörigkeit, und zum andern stammen viele Mitglieder der zweiten und dritten Generation aus nationalen Mischungen, so daß es schwer ist zu bestimmen, welcher Nation sie beizurechnen sind. Aber man wird an der Wahrheit nicht zu weit vorübergehen, wenn man behauptet, daß in den drei Provinzen von gut 200,000 Menschen wohnen, die deutsch sind. In diesen drei Provinzen sind die deutschen Siedler am stärksten, und die der deutschen Sprache mächtig sind oder sie wenigstens verstehen. Besonders auf katholischer Seite hat man es verstanden, die Deutsch-Statthalter in einigen größeren Siedlungen zusammenzubringen, doch leben auch die in Canada sichtlich verbreiteten deutschen Remonten und die Mitglieder der verschiedenen lutherischen Kirchen vielfach so dicht und geschlossen beieinander, daß größere Gemeinden entstanden sind, deren Mitglieder sich in der Pflege deutscher Art und Sprache gegenseitig unterstützen können.

sonderen Anteil an der Pflege des Deutschseins haben in Canada, wie in anderen Ländern der Erde, die deutschen Kirchen jeder Konfession. Selbst da, wo die deutsche Sprache nicht mehr als Umgangssprache gesprochen wird, ist das Deutschsein nicht verloren, sondern kann sich beim Aufbau der neuen Landeskultur als ein wesentlicher Faktor beweisen. Wenn das geschehen soll, dann muß sich die Heimat in treuer Liebe der ausgewanderten Volksgenossen annehmen, und das ist nach Lage der Dinge die besondere Aufgabe der deutschen Christenheit jeder Richtung. Hier mit zu dienen, gehört auch zu den Pflichten unserer Auswanderermission.

Mehr als die Hälfte aller Deutschen in West-Canada gehört zu den drei lutherischen Synoden, die dort vertreten sind. In einigen Kirchen der größeren Städte gibt es englische Abendgottesdienste, sonst wird überall deutsch gepredigt. Durch Unterricht in den Sommermonaten, die schulfrei sind, durch Sonnabend- und Sonntagsschulen suchen die Pfarrer die deutsche Sprache zu pflegen. Der canadische Pfarrer der Prarie ist überhaupt ein vielbeschäftigter und vielgeehrter Mann. Die Gemeinden sind meistens nicht groß, aber oft weit verstreut, und die Pastoren könnten ihre Pflichten schwerlich erfüllen, wenn sie nicht selbst ihr Auto hätten. In allen nur irgend denkbaren Angelegenheiten des Familien- und Gemeindelebens wird ein rechter Pfarrer in Anspruch genommen, und viele der Männer, die ich besuchte, sind wirklich der geistige Mittelpunkt um den das gesamte Leben ihres Bezirkes kreist. Sie haben auch gerade für die Unterbringung und Verpflegung der Neueinwanderer eine faum zu überschätzende Bedeutung. Zum Studium bleibt ihnen freilich wenig Zeit, dafür sind sie Männer der Praxis, die, weil sie häufig selbst aus dem Volk herkommen, mit ihren Gemeindemitgliedern aufs engste verbunden sind. Die Kirche ist vielfach die einzige Kulturmacht, die den Pionieren der unendlichen Prarie bis in die entlegensten Winkel nachgegangen ist. So erzählte mir ein Pfarrer, der jetzt eine der größten Gemeinden bezieht, wie er als junger Mann an einen vorgeschobenen Posten geschickt wurde. Es war weitab von der letzten Bahnstation; Kirche und Pfarrhaus war bei der Gruppe von Siedlern, die er zu betreuen hatte, nicht vorhanden. Er wohnte bei einem Einwanderer mit einer Familie von acht Kindern. Ihn stand nur ein einziger Hofraum zur Verfügung. Da schlief in der Mitte neben dem Esen. Da es im Winter sehr kalt war und der Esen dauernd in Gang gehalten werden mußte, so habe er ganz mechanisch alle Stunden vom Bett aus das Feuer unterhalten müssen. Er hatte jedoch und ähnlichen Verhältnissen das Evangelium hinaustragen, beweisen, daß es auch heute noch apostolischen Missionen unter ihnen gibt. Ihnen durch treues Geben und durch Aneignung von Bildern und Schriften in ihrer Arbeit zu helfen, ist eine schöne Aufgabe, die die Auswanderermission von der Heimat aus erfüllen kann.

So hat uns die Reise nach Canada einen tiefen Blick in die Lebensverhältnisse unserer Volks- und Glaubensgenossen tun lassen; sie hat auch neue Aufgaben vor uns hingestellt, und wir bitten unsere Freunde und Leser, diese Aufgaben mit auf ihr Herz zu nehmen. Wie dankbar die Auswanderer sind für jede Handreichung der Heimat sind, habe ich häufig auf der Reise erfahren, und das soll uns Mut machen, ihnen die Treue zu halten.

Mutterherz, o Mutterherz! Ach! Wer lenkte diese Regierung. Diese stutende Bewegung. Diese Wonne, diesen Schmerz. Sitz und schauerlich in dich? Schubarth.



für den „Cocktail!“
HYDE PARK LONDON DRY GIN

Lord Grey und die Kriegsschuld.

Lord Grey of Fallodon, der ehemalige Sir Edward Grey und einer der Schuldigen des Weltkrieges, hat zu einer neuen Ausgabe seines biographischen Wertes, betitelt „25 Jahre“, ein Vorwort geschrieben, in dem er die Kriegsschuldfrage des Weltkrieges als politisch unmöglich und moralisch nutzlos wertet und ihre Wirkung als „positiv unheilvoll“ bezeichnet. Gleichzeitig erklärt er sich aber gegen eine Streichung dieser Schuld. Da das deutsche Land durch den Weltkrieg eine schwere Schmach erlitten hat, so ist es nicht gerecht, die Schuld auf andere zu verlagern. Die Schuldfrage ist eine politische und keine moralische. Die Schuldfrage ist eine politische und keine moralische. Die Schuldfrage ist eine politische und keine moralische.

Lord Grey kritisierte übrigens auch das englisch-französische Uebereinkommen sehr scharf. Die Regierung müsse sich erinnern, daß ein sehr schwerer Fehler gemacht worden ist. Das hat man nicht gesehen, und das ist sehr bedauerlich. Die Verantwortung der Dokumente habe den englischen Eindruck, den das Abkommen gemacht habe, keineswegs klärt.

Die letzte Fahrt des Jubilars.

William Hammill fuhr seit vierzig Jahren die Schnellzüge seiner Eisenbahngesellschaft, und noch nie war ihm im Dienst in Unfall zugefallen. Jetzt sollte er in den Ruhestand treten, er befand sich auf der letzten Fahrt. An der Endstation, seinem Wohnort, erwarteten ihn zweihundert Festgäste, Vorgesetzte und Kollegen, die ihm zu Ehren ein Bankett geben wollten. Kaum fünf Minuten trennten noch Hammill vom Ende seiner Laufbahn, und schon tauchten die ersten Lichter der Stadt auf. Da stand plötzlich ein Kraftwagen im grellen Scheinwerferlicht auf den Schienen. Die Maschine fuhr trocken in den Kraftwagen hinein, Hammill kletterte zitternd von seinem Führerstand und ließ nach den Trümmern neben den Geleisen. Er stand zwei Tage. Als gebrochener Mann lenkte Hammill seinen Zug in den Bahnhof und beendete seine letzte Fahrt.

Die Nieren-Negenerwürmer von Yamamura.

In der Nähe des japanischen Dorfes Yamamura im Bezirk Jishitawa wurde vor kurzem eine bisher unbekannte, zu den Würmern gehörende Art von stridulieren entdeckt, die in ihrer äußeren Erscheinung mit unseren Negenerwürmern große Ähnlichkeit aufweisen. Doch sie unterscheiden sich an Größe ganz bedeutend. Die Durchschnittslänge dieser Negenerwürmer betrug einen Meter, doch wurden Exemplare von anderthalb Meter Länge festgestellt. Der Umfang der Tiere entsprach dem eines starken Männerbaums. Professor Qatai von der Kaiserlichen Universität in Tokio hat sich nach Yamamura begeben, um die Würmer näher zu untersuchen, von denen die Vorkälter berichten, daß sie sich außer durch ihre ungewöhnliche Länge noch dadurch auszeichnen, daß sie bis zu fünf hintereinander liegende Wagen betonen.

Ein Käse-Veteran.

Gelegentlich einer landwirtschaftlichen Ausstellung in der Schweiz erlegte die allgemeine Verwunderung der Besucher ein Käsefäß, weniger wegen seiner Größe oder seines Wohlgeschmacks — denn gefotet hat dieses Messerwert der Käsefäß noch niemand — als wegen seines hohen Alters, das von keinem anderen Käse der Welt auch nur annähernd erreicht werden dürfte. Kann dieser Veteran doch auf ein Alter von an-

derhalb Jahrhunderten zurückzuführen, denn er wurde nachweislich bereits im Jahre 1778 hergestellt. Seit dieser Zeit befindet er sich gewissermaßen wie ein Familienerbstück, in Besitz einer Schweizer Familie, die ihn getreulich von Generation zu Generation weiter vererbt. Vermutlich wird er nie jemanden durch seinen Wohlgeschmack erfreuen, er ist zum „Museumstück“ geworden und tritt nur ab und an auf landwirtschaftlichen Ausstellungen in Erscheinung. Eigentlich ist das schade, es wäre doch ganz interessant zu wissen, wie ein Schweizer Käse schmeckt, der schon die Zeiten der Französischen Revolution gesehen hat.

Der verhinderte Bräutigam.

Renzo Garotti, ein junger Arbeiter in Turin (Italien), und seine kleine Lucia wollten heiraten. Alle Vorbereitungen zur Hochzeit waren getroffen, und gerade zur rechten Zeit wurde auch der neue Anzug fertig, den Renzo sich zu dem festlichen Tage hatte lassen. Am Tage vor der Hochzeit begab sich der junge Mann mit dem Anzug zu seiner Braut, um ihr das hübschgezeichnete Brautkleid zu zeigen. Man verlobte die Hochzeit am nächsten Abend, und Renzo hoffte, er würde am nächsten Morgen die Braut heimführen. Doch es sollte anders kommen. Am nächsten Morgen wurde der neue Anzug wieder eingewickelt, ein rascher Abschied erfolgte, und Renzo fuhrte davon. Gerade erreichte er noch die schon anstehende Straßenbahn, sprang hin und — gerade einem Schuttmann in die Arme, der ihn alsbald wegen Heberetung der Verkehrsordnung aufhielt. Einen Ausweis hatte Renzo nicht bei sich, infolge des raschen Laufs machte er einen unglücklichen Eindruck, dazu kam der schmale in Papier gewickelte neue Anzug, alles zusammen Grund genug für den Führer der Ordnung den Brautraum für einen Dies hielt ihn mit der nächsten Polizeiwache. Vier verordnete der Unglückliche eine hundertjährige Nacht und einen beinahe noch schrecklicheren Wagnis. Denn inzwischen rüde die für die Trauung bestimmte Stunde heran, und er sah auf der Polizeiwache, ohne seiner Lucia auch nur Nachricht von seinem Geschehnis geben zu können. Diese lag inzwischen in ihren Hochzeitskleid verpackt in einem Sessel und verlor bittere Tränen. Stundenlang wartete sie, aber ihr Renzo erschien nicht. Die Hochzeitsgäste waren verammelt, man wußte gar nicht mehr, wie man den Brautraum klären sollte, und nach einigen Stunden vergeblichen Wagens blieb nichts weiter übrig, als den Pfarrer davon in Kenntnis zu setzen, daß die Hochzeit wegen Unausführbarkeit des Brautvertrages nicht stattfinden konnte. Die Gäste gingen aufgeregt nach nach Hause, die Angehörigen trübten sich, um die verzeihliche Braut zu trösten. Plötzlich öffnete sich die Tür, und der Schöne erschien — der Vermählte, ungewaschen und ungerollt, unter dem Arm ein großes Paket, in dem sich der neue Anzug befand. Renzo hat aber währenddessen, nie wieder auf eine fahrende Straßenbahn zu springen.

MACDONALD'S Fine Cut
Der feinste Tabak für solche, die ihre Zigaretten selbst machen

15¢

Mit jedem Päckchen Tabak **ZIG-ZAG** Zigarettenpapier frei.

Sammeln Sie Die Karten-Bilder.



A. J. Freer, Superintendent für Landbesiedlung der C. N. R.

Das Flugzeug im Dienst der Fischerei.

Im letzten Sommer hat man in den isländischen Gewässern eine Reihe von Versuchen angestellt, durch ein Flugzeug die Anwesenheit von Heringschwärmen ausfinden zu machen. Die Versuche haben einen ausgezeichneten Erfolg gehabt. Beiläufig war das deutsche Flugzeug „Lula“ in vielen Fällen hat man die Fischer von dem Ausfliegen von Heringschwärmen in Kenntnis setzen können und ihnen dadurch zu ertragreichen Fängen verholfen. Außerdem hat man hierbei die Beobachtung gemacht, die für die ganze Fischerei von Wert ist, nämlich, daß die Heringe sich nur zweimal am Tage an die Oberfläche des Wassers heben, und zwar am Morgen gegen 10 bis 11 Uhr und am Nachmittag gegen 4 Uhr. Mitten am Tage konnte man keine Heringe an der Wasseroberfläche entdecken, doch wenn das Flugzeug in Höhen von 1000 bis 2000 Fuß flog, konnte man in der Regel die Schwärme aus ungleiche kreisrunde Flächen in der Tiefe des Wassers erkennen. Die Verständigung mit den Fischern wurde durch den Abwurf von Luftposten in Holzbehältern vorgenommen.

Boß Luag.

Durch die kürzlich beendeten Wiederherstellungsarbeiten an den beiden Mochhäusern im Boß Luag bei Golling in Salzburgischen wurden zwei Baumerke von historischer Be-

Nur noch kurze Zeit!

Bereiten Sie sich!

17 verschiedene Bücher, über 1000 Seiten, portofrei zugesandt nur \$1.00

Das ist nur ein Beispiel unseres so überaus billigen Angebotes in deutschen Büchern. Verlangen Sie unsere Kataloge heute und Sie werden überrascht sein. — Kataloge kostenfrei zugesandt.

The Camill Behrle Company
P. O. Box 238. St. Paul, Minn.

Was ich möchte.

Noch einmal wie vor Jahren Still durch die Straßen gehen. Die ich als Kind durchfahren; Wie war' das doch so schön!

Noch einmal wie im Traume Vernehmen Wundermär Unter dem Tammenbaum. Gelächter um mich her.

Noch einmal liebe Worte Hören aus Elternmund. Eingehen zu der Pforte. Die stets mir offen stand.

Noch einmal auf den Wangen Erblühen heller Freud; Noch einmal auch — empfangen. Nicht geben mir, wie heut'.

Beachtung der Jarenjuwelen.

Von den Jarenjuwelen und bis jetzt nur wenige verkauft worden. An Heiltagen erlaubt man die Zwergerzeugung die Beichtigung dieser Juwelen, die sich in einem Museum in der Zwiersaja Straße in Warschau unter strenger und zahlreicher Bewachung befinden. Doch nicht alle Besucher des Museums haben das Recht, die Schatzkammer zu betreten. Dem Besucher wird ein Mantel mit langen Ärmeln angezogen, die am Ende zugeknüpft sind, so daß der Betreffende nichts mit den Fingern berühren kann; jedes Heute bewachen jeden Besucher, wobei nur immer eine Person zur Beichtigung hineingelassen wird.

Schredliche Träume.

„Meine Frau litt vier Jahre lang an Uterleibschmerzen.“ Schreibt Herr W. Strahl aus Punnid, Sask. „Sie fühlte einen brennenden Schmerz in der Brust, war geplagt von Magenblähungen und hatte keinen Appetit. Ihr Schlaf wurde von schredlichen Träumen ge-“

Pinkham's Compound ist ausgezeichnet

Lesen Sie diesen Brief von einer dankbaren Frau

Banessa, Ont. — Ich denke, Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound ist unentbehrlich. Ich habe sechs Kinder gehabt, von welchen vier am Leben sind, und mein jüngstes ist ein niedlicher kleiner Junge, nun acht Monate alt, und wiegt 23 Pfund. Ich nahm Ihre Medizin vor jeder Stillgeburt, und hatte genau großen Vorteil davon. Ich rate allen meinen Freundinnen, es einzunehmen, weil ich sicher bin, daß es ihnen gut tun wird, wie es mir geholfen hat. — Mrs. Wilson McPhalen, Banessa, Ont.

Die älteste Dampfschifflinie nach Canada 1840—1928.

Jetzt ist es Zeit, Vorbereitungen zu treffen, wenn Sie Ihre Familie, Verwandten oder Freunde nach Canada zu bringen gedenken.

Schreiben Sie an die Cunard Linie in Ihrer Muttersprache, und Sie werden volle Auskunft und Beihilfe erhalten, um die nötigen Dokumente fertig zu machen.

Reisebillette können hier in Canada gekauft werden, oder in Fällen, wo die Reisenden ihre Ueberfahrt selbst bezahllen wollen, können die Dokumente ausgestellt werden nach Europa gefahrt werden.

Wenn Sie Ihrer Familie in Europa Geld zu schicken wünschen, unternimmt auch dies die Cunard Linie, um die Zahlungen zu billigen Sätzen zu überweisen.

Die Cunard Linie hat Offices in allen europäischen Ländern, u. diese werden Ihrer Familie u. Freunden jegliche Hilfe erweisen.

Die beliebtesten Dampfer der Cunard-Linie verkehren regelmäßig in der Saison nach und von Quebec.

Schreiben Sie an:
THE CUNARD LINE
270 Main Street,
Hampden, Mass.

oder an
10665 Jasper Ave.,
EDMONTON, Alta.

oder
208 Eight Ave.,
CALGARY, Alta.,
oder
100 Pinder St.,
SASKATOON, Sask.

Garantiert Federdicht

Wir verkaufen garantiertes, federdichtes Federzeug nach allen Teilen Canadas. 40 Zoll breit.

50¢ per Yard
frei versandt.
Garantiert federdicht, oder Ihr Geld zurück.
Feinstes importierter ungarischer Säß-Paprika, per Pfund **\$1.00**

Kopfstücher

Größe 40 x 40 Zoll.
Schwarze Kaschmir-Kopfstücher, mit Seidenfransen. **\$5.00**
Preis

Western Import Co.
Room 10, Maple Leaf Bldg.
Cde 11. Ave. und Halifax Str.
Regina, Sask.

KAISER BREWERY

BEER
EXPORT LAGER — THE BEER WITH A REPUTATION —

Nicht so alt wie Santa Klaus — aber fast ebenso verbunden mit den Feiertagen der Festzeiten im großen canadischen Westen während der letzten 37 Jahre.